

INHALT.

	Seite
INHALTSVERZEICHNIS	V—XVII
VIII. ABSCHNITT: WIRTSCHAFT VON K. TH. VON INAMA-STERNEGG	I—50
1. <i>Ausbau des Landes. Soziale Ordnung</i>	2
(Deutsche Verhältnisse 2. — Englische Verhältnisse 7. — Skandinavische Verhältnisse 10.)	
2. <i>Agrarverfassung und Landeskultur</i>	12
(Dorf- und Hofsystem 12. — Domanium und Grundherrschaft 14. — Veränderungen während des späteren Mittelalters 16. — Formen der Bewirtschaftung 18. — Spezialkulturen 20. — Englische Agrarverfassung 21. — Skandinavische Agrarverfassung 22.)	
3. <i>Stadtverfassung und Gewerbe</i>	23
(Die Bevölkerung der Städte 24. — Wirtschaftsleben in den deutschen Städten 26. — Zunftwesen 28. — Bergwerke und Salinen 30. — Englisches Städtewesen 31. — Skandinavisches Städtewesen 33.)	
4. <i>Handel und Verkehr</i>	35
(Älteste Handelsbeziehungen 35. — Städtebündnisse 37. — Die Hansa 38. — Englands Handel 41. — Skandinavischer Handel 42. — Geldgebrauch 43. — Deutsches Münzwesen 44. — Englisches Münzwesen 47. — Skandinavisches Münzwesen 48. — Der geschäftliche und der öffentliche Kredit 48.)	
IX. ABSCHNITT: RECHT VON KARL VON AMIRA	51—222
EINLEITUNG	51
§ 1. Germanische Rechte und germanisches Urrecht 51.	
§ 2. Zeit der Überlieferungen 52. — Literatur 52—54.	
§ 3. Vergleichende Forschung 54—56. — Zweck des Grundrisses 56.	
A. RECHTSDENKMÄLER.	
1. <i>Allgemeines</i>	57
§ 4. Das Recht 57. — Arten seiner Denkmäler 58—61.	
2. <i>Südgermanische Schriftwerke</i>	61
§ 5. Die ältesten Rechtsaufzeichnungen überhaupt 61. — Die gotischen und burgundischen 62—64.	
§ 6. Gesetze und Weisthümer im fränkischen Reich 64—68. — Langobardische und angelsächsische Gesetze 68—70.	
§ 7. Die älteste juristische Literatur 70—74.	
§ 8. Räumliche Begrenzung des Denkmälerkreises im Mittelalter 74. — Angelsächsische Denkmäler im MA. 74—77.	
§ 9. Das kontinental-deutsche Recht im MA. 77. — Bauern- und Stadtrechte 78—81.	
§ 10. Deutsche Territorialrechte 81—85.	
§ 11. Deutsches Reichsrecht 85.	

	Seite
§ 12. Gesetze und Weistümer der persönlichen Verbände in Deutschland 86—88.	
§ 13. Die Formularliteratur Deutschlands im MA. 88.	
§ 14. Die Rechtsbücher Deutschlands im MA. 89—94.	
§ 15. Fortsetzung 94—96.	
§ 16. Die übrige juristische Literatur im mittelalterlichen Deutschland 96—98.	
§ 17. Rezeptionen und Fälschungen 98.	
3. <i>Nordgermanische Schriftwerke</i>	99
§ 18. Die skandinavischen Rechtsaufzeichnungen im Allgemeinen 100—102.	
§ 19. Dänische Rechtsbücher und Weistümer 102.	
§ 20. Dänische Landes- und Reichsgesetze 103—105, Stadt- und Marktrechte 105, Gilden- und Gefolgschaftsstatuten 106.	
§ 21. Kontinentalschwedische Landschaftsrechte 107—110.	
§ 22. Reichsgesetze und Statuten in Schweden 110—112.	
§ 23. Die Rechtsdenkmäler in Gotland 112.	
§ 24. Norwegische Landschafts- und Marktrechte 113—115.	
§ 25. Spätere norwegische Gesetze und Privatarbeiten 115—117.	
§ 26. Isländische und fœröische Rechtsaufzeichnungen 117—120.	
B. RECHTSALTERTÜMER	120
1. <i>Land</i>	121
§ 27. Staatsgebiete 121.	
§ 28. Hundertschaft und Schiffsbezirk 122.	
§ 29. Mittelbezirke, landesherrliche Verwaltungssprengel, Thingverbände 123.	
§ 30. Langobardische Bezirksverfassung insbesondere 124.	
§ 31. Politische Gemeinden 125—127.	
§ 32. Grenzen 127.	
2. <i>Leute</i>	128
§ 33. Die Freien überhaupt 129.	
§ 34. Geburtsadel 130.	
§ 35. Optimaten 131—133.	
§ 36. Ritter 133.	
§ 37. Klerus 134.	
§ 38. Klassen der Gemeinfreien 134—136.	
§ 39. Minderfreie 136.	
§ 40. Fortsetzung 137.	
§ 41. Unfreie 138—141.	
§ 42. Ebenburt 141.	
§ 43. Recht- und Ehrlose 141.	
§ 44. Gäste und Juden 142.	
3. <i>Herrscher</i>	143
§ 45. Königthum überhaupt 143—146.	
§ 46. Ausbildung des Königthums in einzelnen Staaten 146.	
§ 47. Verfall des Königthums 147.	
§ 48. Kaiserthum 148.	
§ 49. Immunität 149.	
§ 50. Munt 150.	
§ 51. Grundherrschaft und Landeshoheit 151—153.	
§ 52. Die isländische Godengewalt 153.	
4. <i>Verwandschaftliche Verhältnisse</i>	155
§ 53. Die Blutsverwandten 155.	
§ 54. Sippe 156—159.	
§ 55. Fortsetzung 159.	
§ 56. Ehe 160—163.	

§ 57. Fortsetzung (eheliches Güterrecht) 163.	
§ 58. Eltern und Kinder 164.	
§ 59. Bundbrüderschaft und Gilde 165—167.	
§ 60. Annahme an Sohnesstatt und Gefolgschaft 167.	
5. <i>Vermögen</i>	168
§ 61. Eigentum. Gesamteigentum an Grund und Boden 169—171.	
§ 62. Individualeigentum an Grund und Boden 171—173.	
§ 63. Bewegliches Gut 173—175.	
§ 64. Mobiliareigentum 175—177.	
§ 65. Rechte an fremdem Gut 177—179.	
§ 66. Besitz 179.	
§ 67. Schulden 180—182.	
§ 68. Haftungen 182—185.	
§ 69. Geschäfte 185.	
§ 70. Fortsetzung (Formen und Bestärkung der Geschäfte) 186—189.	
§ 71. Fortsetzung (Urkunden) 189.	
6. <i>Verbrechen und Strafen</i>	191
§ 72. Der Friedensbruch überhaupt 191.	
§ 73. Die unabsichtliche Übelthat 192.	
§ 74. Übelthaten von Thieren und Unfreien 193.	
§ 75. Schwere der Friedensbrüche 193.	
§ 76. Fortsetzung. Theilnahme 194.	
§ 77. Friedlosigkeit 195—197.	
§ 78. Die öffentliche Strafe im Heidenthum 197.	
§ 79. Die öffentliche Strafe in christlicher Zeit 198.	
§ 80. Die Sühne 199—201.	
§ 81. Fortsetzung 201.	
§ 82. Das Recht zur Verfolgung eines Missethätters 202.	
7. <i>Gericht und Rechtsgang</i>	202
§ 83. Das altgermanische Staatsgericht 203—207.	
§ 84. Jüngere Verfassungen der ordentlichen Gerichte 207.	
§ 85. Das Königsgericht 208—210.	
§ 86. Privatgerichte 210.	
§ 87. Allgemeine Grundsätze des Rechtsganges in der ältesten Zeit 211—213.	
§ 88. Allgemeine Grundsätze des Rechtsganges in jüngerer Zeit 213.	
§ 89. Das älteste Beweisverfahren 214—217.	
§ 90. Der Zweikampf 217.	
§ 91. Veränderungen des Beweisverfahrens 218—220.	
§ 92. Die Vollstreckung 220—222.	
X. ABSCHNITT: KRIEGSWESEN VON ALWIN SCHULTZ	223—229
Ältere Zeit 223. — Blütezeit des Rittertums 225. — Spätmittelalter 227.	
XI. ABSCHNITT: MYTHOLOGIE VON EUGEN MOGK	230—406
I. <i>Volks glauben und Religion, Mythos und Kult; die Aufgaben der Mythenforschung</i>	230
II. <i>Die Quellen des Glaubens der alten Germanen</i>	233
III. <i>Geschichte der germanischen Mythologie</i>	238
IV. <i>Das Verhältnis der nordischen zur deutschen Mythologie</i>	247
V. <i>Der Seelenglaube der alten Germanen</i>	249
Die verschiedenen Schichten übersinnlicher Vorstellung 249.	
Sorge für die den Leib verlassenden Seelen 251. Gestalt der-	

	Seite
selben 254. Ihre Wohnsitze 256. Orte und Zeiten ihres Erscheinens 259. Träume 261. Verschiedene Gestalten des alten Seelenglaubens 263. Gespenster 264. Druckgeister 266. Alp, Trude, Schrat 268. Valkyrjen 269. Die nordischen Fylgjur 271. Werwolf 272. Berserkr 273. Bilwis 273. Hexen 274. Die Holden und Perchten 278. Nornen 281. Schwanenjungfrauen 284.	
<i>VI. Die elfischen Geister</i>	285
Allgemeines 285. Elf und Wicht 286. Zwerge 289. Hausgeister 292. Wald- und Feldgeister 293. Wassergeister 295.	
<i>VII. Die Dämonen</i>	298
Allgemeines 298. Bezeichnungen und Auftreten der Dämonen 300. Wasserdämonen 301. Winddämonen 307. Bergriesen 308. Die übrigen Riesengestalten und -mythen 309.	
<i>VIII. Die altgermanischen Götter</i>	312
<i>IX. Der altgermanische Himmelsgott</i>	313
Ziu 313. Heimdalr 317. Freyr-Njörðr 318. Baldr-Forseti 323.	
<i>X. Wödan-Óðinn</i>	328
Entwicklungsgeschichte der Wödanverehrung 328. Wödan als Gott des Windes 333. Wödan als Totengott 337. Wödan als Kriegsgott 338. Valhøll 339. Óðinn als Gott der Weisheit und Dichtkunst 341. Wödan als Himmels- und Sonnengott 345.	
<i>XI. Loki. — Ullr. — Hænir</i>	346
Lokis Name und Verwandtschaft 346. Lokis Verhältnis zu Óðinn und Thór, seine Thaten 348.	
<i>XII. Donar-Thórr</i>	353
Allgemeines 353. Äussere Erscheinung Thors 356. Thors Verwandtschaften 358. Thors Riesenkämpfe 360. Thór als höchste norwegische Gottheit 364.	
<i>XIII. Isländisch-norwegische Götter</i>	365
Viðarr 365. Bragi 365.	
<i>XIV. Die Göttinnen</i>	366
Allgemeines 366. Nerthus 367. Frija — Frigg 369. Freyja 371. Tanfana 373. Isis 374. Sinthgunt 374. Auströ 374. Idunn 375. Gefjon 375.	
<i>XV. Die eddische Kosmogonie und Eschatologie</i>	376
Die Schöpfung der Welt 376. Die Schöpfung der Menschen 377. Die Einrichtung der Welt 378. Die germanischen und speziell nordischen Vorstellungen vom Leben nach dem Tode 380. Untergang und Erneuerung der Welt 381.	
<i>XVI. Kultus der alten Germanen</i>	383
Allgemeines 383. Das altgermanische Gebet und Opfer 384. Opferzeiten 390. Hergang beim Opfer 393. Ort der Götterverehrung 394. Priester 399. Weissagung 400. Zauber 404.	

XII. ABSCHNITT: SITTE.

I. Skandinavische Verhältnisse von VALTÝR GUDMUNÐSON und KR. KÁLUND	407—479
DIE VORHISTORISCHE ZEIT	407
(Steinzeitalter 407. — Bronzezeitalter 408. — Eisenzeitalter 410.)	
DIE HISTORISCHE ZEIT	412
<i>Allgemeines</i>	412
<i>1. Familienverhältnisse</i>	414
(Kindheit 414. — Jugend 416. — Heirat 417. —	

INHALT: XII. SITTE; XIII. KUNST.		IX
		Seite
Ehe 421. — Familie 423. — Gesinde 425. — Begräbnis 426.)		
2. <i>Lebensweise</i>		428
(Wohnung 428. — Kleidung 436. — Alltagsleben 446. — Gastfreundschaft 450. — Gastmähler 451. — Leibesübungen 452. — Spiele 453.)		
3. <i>Wirtschaft</i>		454
(Viehzucht 454. — Ackerbau 457. — Fischerei 459. — Handel und Seefahrt 461. — Schiffe 464. — Gewicht und Mass 471. — Tauschmittel und Wertberechnung 473. — Handwerk und Kunstfleiss 475.)		
2. Deutsch-englische Verhältnisse von ALWIN SCHULTZ	480—492	
(Quellen für Sittengeschichte bis zum 12. Jahrh. 480. — Ritterzeit 483. — Späteres Mittelalter 485. — 16. Jahrhundert 488. — Neuere Zeit 491.)		
ANHANG: Die Behandlung der volkstümlichen Sitte der Gegenwart von EUGEN MOGK	493—530	
I. ÜBERBLICK ÜBER DIE BEHANDLUNG DER VOLKSTÜMLICHEN SITTE DER GEGENWART	493	
(Allgemeines 493. — Brüder Grimm 495. — Die Sammlungen in Deutschland 496. — England 499. — Schweden 500. — Norwegen, Dänemark 501. — Island, Niederlande, Deutschland 502. — Österreich 504.)		
II. BIBLIOGRAPHISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER QUELLEN	505	
1. <i>Deutschland, Deutsch-Österreich, die Schweiz</i> . . .	505	
A. Das Gesamtgebiet	505	
B. Die einzelnen deutschen Länder	507	
(1. Österreich (Gesamtreich) 507. — 2. Tirol mit Vorarlberg 508. — 3. Salzburg, 4. Kärnten und Krain, 5. Steiermark 509. — 6. Ober- und Nieder-Österreich, 7. Böhmen 510. — 8. Mähren und Schlesien, 9. Ungarn und Siebenbürgen 512. — 10. Die Schweiz 513. — 11. Bayern 514. — 12. Baden, Württemberg, Hohenzollern 515. — 13. Elsass-Lothringen, Luxemburg, 14. Nassau und Hessen, Waldeck 516. — 15. Nord- und Mitteldeutschland, 16. Königreich Sachsen (einschl. Voigtland, Altenburg) 517. — 17. Thüringen, Provinz Sachsen 518. — 18. Braunschweig, Anhalt, 19. Brandenburg, 20. Schlesien 519. — 21. Posen, 22. Ost- und Westpreussen, 23. Pommern 520. — 24. Mecklenburg, 25. Lübeck, Schleswig-Holstein 521. — 26. Lippe, Hannover, Bremen, 27. Friesland und Oldenburg 522. — 28. Rheinprovinz, Westfalen 523.)		
2. <i>Die ausserdeutschen Länder</i>	523	
(29. Belgien und Holland 523. — 30. Grossbritannien und Nordamerika 524. — 31. Skandinavien im Allgemeinen 525. — 32. Dänemark 526. — 33. Schweden 527. — 34. Norwegen 529. — 35. Island und die Færøer 530.)		
XIII. ABSCHNITT: KUNST.		
1. Bildende Kunst von ALWIN SCHULTZ	531—554	

	Seite
(Altgermanische Kunst 532. — Einführung der römischen 533. — Frühmittelalter 535. — Romanischer Stil 536. — Romanische Periode: Skulptur und Malerei 538. — Gotischer Stil 541. — Periode der Gotik: Skulptur und Malerei 544. — Renaissance, Barock-, Rokokostil und Klassicismus 548.)	
2. Musik von ROCHUS VON LILIENCRON	555—605
1. <i>Einleitung. Die Grundlagen der modernen Musik</i>	555
2. <i>Die Periode des gregorianischen Gesanges</i>	560
Die Musikinstrumente des Altertums und Mittelalters in germanischen Ländern. Von Prof. Dr. Oskar Fleischer	567—576
3. <i>Die Periode des Kontrapunktes und der Mensuralmusik</i>	576
4. <i>Der deutsche Stil unter der Herrschaft des italienischen und französischen</i>	585
5. <i>Händel und Bach.</i>	592
6. <i>Klassiker und Romantiker.</i>	595
(Das Lied 595. — Oper und Chormusik 597. — Die Instrumentalmusik 601.)	
XIV. ABSCHNITT: HELDENSAGE von B. SYMONS	606—734
EINLEITUNG	606
§ 1—6: Allgemeine Litteratur 607. Begriffsbestimmung 607. Abgrenzung des Gebietes 609. Geschichte der Forschung 610. Methode der Forschung 613.	
GRUNDLAGE UND ÄLTESTE VERBREITUNG	618
§ 7—10: Geschichtliche Elemente in der Heldensage 618. Mythische Elemente 621. Älteste Verbreitung der germ. Helden-dichtung 622. Älteste Formen der Überlieferung 624. Typische Formen der Aus- und Umbildung 624.	
ÜBERSICHT ÜBER DIE QUELLEN	625
§ 11—22: Personen- und Ortsnamen 625. Bildliche Darstellungen 626. Ags. Quellen 627. Hildebrandslied 629. Lateinische Dichtung 630. Einwanderung deutscher Sage in den Norden 631. Eddalieder und altn. Prosaquellen 633. Spielmannsposie 634. Heldensage in Niederdeutschland 635 (Þidrekssaga 636. Folkeviser 636). Heldensage am Niederrhein 637. Mhd. Volksepos 638. Quellen des ausgehenden Mittelalters 642. Volkslitteratur 643.	
DIE EINZELNEN SAGENKREISE	644
A. <i>Beowulfsage</i>	644
§ 23—25: Mythos von Béowa 644. Historische Sage von Beowulf 647. Heimat der Sage 648. Entwicklung der Sage 650.	
B. <i>Nibelungensage.</i>	651
§ 26—32: Gestaltungen 651. Welsungensage 652. Sigfridsmythos 654. Seine Entwicklung 656. Burgundensage 658. Verschmelzung der Sigfridsage und der Burgundensage 659. Einwanderung der Nibelungensage in den skand. Norden 661. Umgestaltung der Sage in Deutschland 664. An- und Auswüchse 667 (Irnfried und Iring 668. Gere und Eckewart 668. Dankwart, Volkêr, Ortwin 669. Neue Lokalisierungen 669. Sachsenkrieg 670. Sage vom Rosengarten 670).	
C. <i>Ortnit-Wolfdietrichsage oder Hartungensage</i>	671
§ 33—38: Überlieferung 671. Historische Grundlage der Wolfdietrichsage 672. Ausbildung der Wolfdietrichsage 674. Lokalisierung in Griechenland 675. Jüngere Bestandteile 676. Har-	

	Seite
tungenmythus 677. Ausbildung der Ortnitsage 679. Berührungen mit der Dietrichsage 681.	
D. <i>Sagenkreis von Ermanarich, Dietrich von Bern und Etzel</i>	682
§ 39—51: I. <i>Ermanarichsage</i> § 40—43: Bei den Ostgoten 682. In Oberdeutschland 684. Verbindung mit der Harlungensage 685. Jörmunreksage im Norden 686. Die Sage bei Saxo 688. — II. <i>Sage Dietrichs von Bern</i> § 44—49: Historische Grundlage 689. Verbindung der Ermanarich- und Dietrichsage 691. Epische Ausbildung der Dietrichsage 691. Episoden 693. Dietrichs Helden 694 (Hildebrand und die Wülfinde 694. Witege und Heime 694. Dietleib 695). Kämpfe mit mythischen Wesen 696 (Gefangenschaft bei Riesen 697. Eckensage 698. Zwergensage 698). Dietrichs Ende 699. — III. <i>Etzelsage</i> § 50: Attila 700. Rüdiger 701. Slavische Kriegszüge 702. — IV. <i>Rückblick</i> § 51: 703.	
E. <i>Waltherisage</i>	703
§ 52—55: Verschiedene Fassungen 703. Ursprung 705. Heimat 707. Epische Ausbildung 707. Cyklische Verbindung 708. Überlieferung der Novaleser Chronik 709.	
F. <i>Hilde- und Kudrunssage</i>	709
§ 56—60: Quellen 709. Mythos von Hilde 711. Entstehung und Ausbildung der epischen Hildesage 713. Entwicklung der Kudrunssage aus der Hildesage 715. Verschmelzung mit der Herwigsage 716. Jüngere Ausbildung der Sagen von Hilde und Kudrun 717 (Fruote 718. Wate 718). Übertragung nach Oberdeutschland 719. — Anhang: <i>Entführungssagen</i> § 61: Herbortsage 720. Rothersage 720. Oswaldsage 721.	
G. <i>Wielandsage</i>	722
§ 62—65: Sagenform der Völundarkviða 722. Sagenform der Þíðrekssaga 724. Heimat und Wanderungen 725. Ursprung und Bedeutung 727. Cyklische Verbindung 729. Jüngere Sagenform 729. Apfelschussage 730.	
H. <i>Anhänge</i>	731
§ 66—67: Orendelsage 731. Ironsage 734.	
XV. ABSCHNITT: ETHNOGRAPHIE der germanischen Stämme von OTTO BREMER. Mit 6 Karten	735—950
I. EINLEITUNG	736—752
A. <i>Begriff und Name Germanisch.</i>	
Begriff Germanisch, Sprache und Nationalität, Volkscharakter. § 1	736
Die Abgrenzung der Begriffe Germanisch und Deutsch gegen einander. § 2	738
Der Name Germanen (belgische Germanen), seine Etymologie und seine Anwendung. § 3—5	738
B. <i>Quellen.</i> § 6.	
1. Die Zeugnisse der griechischen und römischen Geographen und Geschichtsschreiber. (Pytheas, Timaios, Eratosthenēs, Poseidōnios 741, Caesar, Agrippa, Augustus, Livius 742. Strabōn, Velleius, Plinius, Tacitus 743, Marinos 744, Ptolemaios und die späteren 745.)	741
2. Die Ergebnisse der Sprachforschung. (Sprachverwandtschaft weist auf ethnographische Verwandtschaft zurück 746. Verwandtschaftsgrad der germ. Sprachen und Völker 747. Wie weit beweisen sprachliche Übereinstimmungen politische Einheiten? 748. Hineinwachsen der Sprachen in die politischen	

	Seite
Grenzen 749. Scharfe Sprachgrenzen beweisen politische Grenzen 750. Linien des Sprachatlas 750.)	746
3. Die Ergebnisse der Anthropologie	750
4. Die Ergebnisse der prähistorischen Archäologie	751
5. Geistige Individualität	752
II. URSPRUNG, CHARAKTERISTIK UND AUSBREITUNG DER GERMANEN	752—802
<i>A. Ethnographie Europas im ersten Jahrtausend vor Christi Geburt.</i>	
1. Die europäischen Völker. § 7—10. (Nicht-Indogermanen in der Gegenwart und im Altertum 753. Indogermanische Sprachen und Völker in der Gegenwart und im Altertum 754.)	752
2. Das indogermanische Urvolk (Rasse). § 11.	754
3. Die Heimat der Indogermanen. § 12—16. (Fragestellung 756. Schnelleres Tempo der Sprachveränderung bei Völkermischung, Trennung der idg. Stämme nicht früher als im dritten Jahrtausend 756. Heimat der Arier: das nordöstliche Iran 757. Skythen 757. Heimat der Griechen: Epirus 757. Heimat der Europäer: östlich der Karpaten 758.)	756
4. Die nähere Verwandtschaft der Germanen mit anderen indogermanischen Völkern. § 17—19. (Italisch-keltisch-germanisch-baltisch-slawische Gruppe 760. Vorhistorische sprachliche Beziehungen zu den Kelten und Balto-Slawen 761.)	760
<i>B. Die Ausbildung einer besonderen germanischen Nationalität.</i>	
1. Die Absonderung der Germanen von den Indogermanen. § 20—21. (Zeitpunkt, germanische Lautverschiebung, Wälsche 762. Urgerm. Gemeinsprache und politische Einheit 762. Urheimat und Grenzen, politisch zusammengeschlossenes germ. Urvolk 763.)	762
2. Körperliche und geistige Charakteristik der Germanen.	
Körperliche Charakteristik. § 22—25. (Reinheit der Rasse, germ. Typus 764. Körpergröße, Hautfarbe, Teint 765, Haarfarbe, Blauäugigkeit, Schädelform 766.)	764
Geistige Charakteristik. § 26—29. (Typus 767. Alter des Typus 767. Individualitäten der einzelnen germ. Stämme 768. Geistige Charakteristik 768.)	767
<i>C. Die ältesten Wohnsitze der Germanen.</i>	
1. Stand der Frage (Älteste Wohnsitze auf Grund historischer Kombination; die prähistorischen Funde lassen keine ethnographischen Schlüsse zu). § 30—31	770
2. Kelten in Süddeutschland. § 32—35. (Helvetii in Südwestdeutschland 771. Boji in Böhmen 772. Volcae, Cotini Teurisci in Mähren und an den Karpaten 772.)	771
3. Kelten in Nordwestdeutschland. § 36—38. (Mennapii am Niederrhein 772. Belgae an der Nordsee 772. Im 3. oder 4. Jahrh. v. Chr. die Kelten bis zur Weser 773. Pytheas 773. Keltische Einzelhöfe und Häuser 774.)	772
4. Kelten an der Weser und Elbe und in Thüringen. § 39—41. (Keltische Orts- und Flussnamen 774. Germ. Lautverschiebung und Betreten Thüringens durch die Germanen frühestens im 5. Jh., spätestens im 4. Jh. 776.)	774
5. Kelten in Ostdeutschland. § 42—44. (Segovesus-Zug 776. Kelten in Nordungarn 777. Volcae 778. Keltische Teurones — Turones in Thüringen 778. Die norditalischen Kelten 778. Volcae [Wälsche] von Mähren bis nördlich der Sudeten 779.)	776

	Seite
6. Kelten an der oberen Weichsel und östlicher. § 45—48. (Basternen, kelt. Wechsel von <i>er</i> und <i>ar</i> 780. Kelt. > got. Lehnwörter 780. Die Flussnamen <i>Dan-aster</i> , <i>Dan-aper</i> , <i>Dan-nivius</i> 781. <i>Neuqoi</i> 781.)	780
7. Die ältesten germanischen Wohnsitze. § 49—52. (Wohnsitze um die Mitte des ersten Jahrtausends v. Chr. das untere Oder- und Weichselgebiet, die Kelten damals bis Schlesien, die Slawen entweder erst seit Beginn des 2. Jahrhs. v. Chr. Nachbarn der Germanen oder früher westlich der Weichsel und gegen Ausgang des 3. Jahrhs. v. Chr. von den Ostgermanen zurückgedrängt 782. <i>Fergunia</i> , Abfall des <i>p</i> im Kelt. und keltische Besiedlung Britanniens spätestens um 1000 v. Chr. 783. Vordig. Urbevölkerung Deutschlands 783. Namensidentität germ. und kelt. Stämme 784. Die archäologische Frage der skandinavischen Urheimat der Germanen 784. Besiedlung Skandinawiens von Jütland aus 785. Chronologie der Steinzeit 785. Älteste bestimmbare Sitze der Germanen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Vorpommern und der Mark Brandenburg 786. Chronologie der ältesten Ausbreitung von dieser Urheimat aus 786.)	782
8. Keltenherrschaft in Deutschland. § 53. (Lehnwörter 787. Entlehnung von Personennamen 787. Entlehnung der Anfangsbetonung 788.)	787
9. Die Ausbreitung der Germanen in vorchristlicher Zeit. § 54—70	789
a) Nordgermanen. § 55—57. (Pytheas 789. Germ. Anfangsbetonung und Besiedlung Skandinawiens frühestens im 4. Jahrhr., spätestens um 300 v. Chr. 790. Chronologie der Bronzezeit 790. Die Skadinawier im 1. Jahrhr. n. Chr. 790.)	789
b) Ostgermanen (Basternen). § 58	791
c) Westgermanen. § 59—65. (Besetzung von Nordwestdeutschland 791. Cimbri und Helvetii [Teutones], letztere zu Ausgang des 2. Jahrhs. v. Chr. noch in Württemberg und Baden 792. Caesars Kenntnis der helvetischen Wohnsitze 793. Cimbri 793. Das böhmische Reich der Boji um 80 v. Chr. durch Ariovist gestürzt 793. Besetzung Böhmens durch die Markomannen 794. Ariovist überschreitet den Rhein 794. Die kelt. und germ. Stämme am Oberrhein 795. Folgen der Niederlage Ariovists 795. Wohnsitze der Triboci, Nemetes und Vangiones 796. Thüringische Sweben bis zum Mittelrhein 796. Usipetes und Tencteri am Niederrhein, von Caesar zurückgedrängt 797. Ubii und Batavi 798. Keltisch/germanische Grenze um die Mitte des 1. Jahrhs. v. Chr. 798.)	792
d) Mischung der Germanen mit Kelten. § 66—69. (Nur geringe Reste zurückgebliebener Kelten, grösstenteils haben die Kelten das nachmals germ. Land freiwillig geräumt 798. Beschreibung der Auswanderung der Helvetii 799. Kelt. Fluss- und Ortsnamen, die auf <i>-apa</i> nicht kelt. sondern germ. 800.)	798
e) Schluss (Caesar, Limes, germ. Soldaten im römischen Heer). § 70	802
III. DIE GERMANISCHEN STÄMME	893—950
<i>A. Gruppierung der germanischen Stämme: Stand der Frage.</i>	
1. Die Konstituierung der Stämme. § 71—76. (Relativ einheitliche Gruppe der Ugermanen 803. Hirts Hypothese von den bis in die idg. Urzeit hinaufreichenden Völkernamen 803. Bildung von Einzelstämmen infolge Auswanderung oder schwer passierbarer Naturgrenzen oder politischer Vorgänge 804.	

	Seite
Kleinere Stämme zu grösseren Gruppen zusammengeschlossen, bei den Kelten 805, bei den Germanen 806. Rückbildung bei Verfall eines Reiches 806. Stammesgrenzen 806. Stammesgegensätze und Stammesbewusstsein 807. Sprachgrenzen 808.) .	803
2. Die Gesamtgruppierung der germanischen Stämme. § 77–82. (Ostgerm., nordgerm. und westgerm. Sprachgruppe, nordgerm. + westgerm., nordgerm. + anglofries. Sprachgruppe 809. Ostgerm. Spracheinheit 810. Gesamtgruppierung der germ. Stämme nach Tacitus und Plinius 810. Vereinigung der sprachlichen Gruppierung mit der historischen 811. Westgerm. Gruppe 812. Namen der ältesten Hauptgruppen und Tacitus Germ. 2 812. Diese Gruppen die ältesten politischen Sonderbildungen 813. Amphiktyonien 814.)	809
<i>B. Ost- und Nordgermanen.</i>	
Ost- und Nordgermanen. § 83–86. (Verwandtschaft der nordgerm. Sprache mit der ostgerm. und westgerm. 815. Übereinstimmungen der ostgerm. und nordgerm. Lautentwicklung, Wortbildung und des Wortschatzes 816. Ostgerm. und nordgerm. Stammesnamen 817. Fragliche Einheitlichkeit der nordgerm. Gruppe 818. Got, Stammsage, Verfassung, Recht, Hausbau 819.)	815
1. Ostgermanen. § 87–101. (Fragliche Einheitlichkeit der ostgerm. Gruppe 819. Zeugnisse für die ostgerm. Gruppe 820. Gesamtname Vandili für diese Gruppe 820. »Gotische« Völker bis zur Mitte des 1. Jahrtausends n. Chr. 821. Sprachliche Übereinstimmungen der ostgerm. Mundarten 821.) . . .	819
a) Basternen. § 92	822
b) Lugii > Vandali. § 93–94	823
c) Burgunden. § 95	824
d) Goten. § 96–98. (Greutungi, Taifali, Gepiden 826.) . .	825
e) Rugii. § 99	827
f) Turcilingi. § 100	827
g) Sciri. § 101	827
2. Nordgermanen. § 102–120. (Sprachliche Gruppierung 828. Hilleviones 828. Ost- und westnordische Dialektgruppe 828. Schlüsse von der Sprache auf die ältesten ethnographischen Verhältnisse 829. Teilstämme nach Tac., Ptol. und Jordanes 830.)	827
a) Schweden. § 105–108. (Stammland 831. Nördliches und östliches Kolonisationsgebiet 831. Waräger 832. Spätere politische Geschichte 832.)	831
b) Gauten. § 109	833
c) Eruli. § 110	833
d) Dänen. § 111–115. (Stammland Withesleth 836. Die ältesten Runeninschriften aus Schleswig, Jütland und Fünen nicht nordisch sondern anglofriesisch 836. Jütland 836. Schleswig 837. Spätere politische Geschichte 837. Dänen in England 837. Dänen in der Normandie 838. Normannen in Unteritalien 839.)	835
e) Norweger und Isländer. § 116–120. (Stammland 839. Nördliches und östliches Kolonisationsgebiet 840. Spätere politische Geschichte 840. Shetland-Inseln, Orkney-Inseln, Hebriden 840. Irland 840. Färöer und Island 841. Grönland 842. Vinland 842.)	839
<i>C. Anglofriesen.</i>	
Anglofriesen. § 121–122. (Anglofriesische Spracheinheit 843. Die Spracheinheit führt auf vorchristliche Zeit zurück 843. Ingwaiwen 843.)	842

	Seite
1. Friesen. § 123—128. (Friesische Mundarten 847.) . .	845
Nordfriesen (Sprache und historische Zeugnisse). § 128 . .	848
2. Angelsachsen. § 129—141.	
Angelsachsen (Nerthus-Völker). § 129	850
a) Varini. § 130	851
b) Angeln. § 131—134. (Angeln in Schleswig und bis Fünen 852. Die <i>Angli</i> bei Ptolemaios 853. Angeln am Niederrhein 854. Angeln in England, Teilstämme 854. Besiedlung von England 855. Vereinigung der englischen Staaten 855.) . . .	852
c) Euten. § 135	856
d) Chauci und Sachsen. § 136—141. (Sachsen in Holstein um Chr. Geb. 857. Chauci 858. Die Chauci in den Sachsen auf- gegangen 859. Litus Saxonum, Übersiedlung nach England 859.)	857
<i>D. Die deutschen Sachsen.</i>	
Identität der englischen und deutschen Sachsen und sprach- licher Abstand. § 142	860
Anglofrs. Elemente in der niederdeutschen Sprache. § 143—147. (in den altsächs. Sprachdenkmälern 861. Geographische Ver- teilung 863. Merseburger Glossen 863. Urkundliche Eigen- namen 863. Lokalisierung des <i>o</i> vor Nasal > <i>a</i> , des Schwundes von <i>n</i> vor <i>þ</i> mit Ersatzdehnung 864, der Mouillierung und Assi- bilation eines <i>k</i> und der Metathesis 865. Die Herkunft der anglofrs. Elemente ist nicht geographisch zu bestimmen sondern sozial, anglofrs. Adelsgeschlechter 866.)	861
Die eingeborene Bevölkerung des Sachsenlandes. § 148—151. (Die Sachsen als Eroberer, die eingeborene Bevölkerung nicht sächsischer Herkunft 866. Langobarden, Cherusci, Amsivarii 867, Chasuarii, Salii, Chamavii, Chattuarii, Angrivarii 868, Bructeri, Boructuarii, Amsivarii, Hessen 869. Zusammenfassung 869. Thüringer, Nordthüringgau, Nordschwaben. Ostfalen 870.) . .	866
Teilstämme und Mundarten. § 152—153. (Westfalen, Engern Ostfalen und Nordalbinger 870. Gruppierung der heutigen ndd. Mundarten 871. Fränkische Spuren in westfälischen Mund- arten 872.)	870
Das Herzogtum Sachsen. § 154—155. (Unterwerfung durch die Franken und Aufgehen in dem deutschen Volke 872. Grenzen 873.)	872
Kolonisation von Nordostdeutschland. § 156	873
<i>E. Franken.</i>	
Franken. § 157—164. (Verwandtschaftsverhältnis der frän- kischen Mundarten zu den thüringischen und oberdeutschen 876. Zeugnisse für die Zusammengehörigkeit der fränkischen Stämme für die Zeit um Chr. Geb. [Batavi, Canninefates, Mattiaci, Chat- tuarii, Marsaci] 876. Istraiwen 877. Der Name Franken bei Poseidōnios > Cicero, Erklärung seines Aufkommens 55—53 v. Chr. 878. Ursprung der Franken nach Prokopios und frän- kisches Stammland 879. Franken auf der römischen Weltkarte 880. Übertragung des Frankennamens auf alle isträiwschen Stämme 881.)	874
1. Romanisierte fränkische Stämme. § 165—170.	
a) Batavi. § 166—167. (Batavi 882. Romanisierung 883.) . .	882
b) Sugambri > Cugerni. § 168	884
c) Ubii. § 169	884
d) Mattiaci. § 170	885
2. Niederfranken. § 171—191.	
a) Salii, § 171—174. (Salland 886. Besetzung der Batavia	

	Seite
und Toxandria 886. Ausbreitung bis zur heutigen flämisch/französischen Sprachgrenze 886. Die kleinen fränkischen Königreiche und Chlodwig 887. Das grossfränkische Reich 888.)	885
b) Chamavi. § 175—177. (Älteste Wohnsitze, Hamaland 889. Ausbreitung über die Veluwe, Vertreibung aus dem sächs. Hamaland und aus Toxandria 890. Ausbreitung an der Maas und die dortige Mundart 890.)	888
c) Marsaci und Sturii. § 178	891
d) Cannenefates. § 179	891
e) Falchovarii. § 180	892
f) Chattuarii. § 181—184. (Beziehungen zu den Chatten 892. Stammland die Veluwe 893. pagus Hattuariensis 894. Mundart 894.)	892
g) Niederländische Kolonisation von Nordostdeutschland. § 185—191. (Begründung eines deutschen Volkstums im Osten 895. Kolonisation der Weser- und Elbmarschen 896. Kolonisation der Billungischen Mark 896. Niederfränkische Elemente in den Küstenmundarten von Kiel bis Usedom 896. Kolonisation der Altmark, östlich der unteren Saale und der Mark Brandenburg 897, Ortsnamen 897, niederfränkische Mundart in der Mark Brandenburg und an der mittleren Elbe 898. Kolonisation der Oderufer 899. Kolonisation an der unteren Weichsel und östlicher 899. Kolonisation Westpreussens und des Netzedistrikts 900. Sporadische niederländische Ansiedlungen in der goldenen Aue, bei Naumburg, bis Altenburg, in Meissen, südlich des Fläming 900 und in Schlesien 901.)	894
3. Ripwarische Franken. § 192—199.	
Ripuarii. § 192—193. (Sprachliches 901. Ripwarisches Königreich, <i>Reiferscheid</i> 901. Ausbreitung des Reiches 902. Besetzung der linksrheinischen Rheinprovinz und Vereinigung der kleineren Stämme zu der ripwarischen civitas 902.)	901
a) Bructeri. § 194—195 (um Chr. Geb. 903. Sturz des Reiches im J. 98 n. Chr. 903. Bructeri am Rhein im 4. Jahrh. Borahtra. Boructuarii 904.)	903
b) Tencteri. § 196	904
c) Amsivarii. § 197—198. (Stammland Emsgau 905. Wanderung an den Rhein 905. Spätere Geschichte 906.)	905
d) Marsi. § 199	906
4. Moselfranken. § 200—204.	
Moselfranken (Sprachliches, Herkunft, Besetzung der Mosellandschaft durch die Ripuarii). § 200	908
a) Chasuarii. § 200	909
b) Tubantes. § 202	910
c) Usipi. § 203	910
d) Die Siebenbürger Sachsen. § 204	911
5. Chatten. § 205—209. (Zugehörigkeit zu den Franken 912. Älteste Wohnsitze 913. Kämpfe gegen Rom bis um 400 914. Spätere Schicksale 915. Hassegau 915. Hessen 915. Mundart 916. Sprachliche Gleichsetzung von <i>Chatti</i> und <i>Hessen</i> 916.)	916
6. Rheinfranken und Ostfranken. § 210—212. (Mundarten 917. <i>Francia Rinensis</i> beim Geographen von Ravenna 917. Chlodwig und die fränkische Besiedlung der Mainlandschaft 917. Ortsnamen auf <i>-ingen</i> und <i>-heim</i> 918. Moinwinidi, Kolonisation Oberfrankens und des Vogtlands 918.)	916
<i>F. Swebische Stämme.</i>	
Swebische Stämme. (§ 213—217. (Sweben im engeren und im weiteren Sinne des Wortes 919. Strabon 919, Tacitus 920,	

	Seite
Ptolemaios 921, Diön Kassios 921. Absonderung der swebischen Einzelstämme von dem Kernvolk der Semnen 922. Grössere und kleinere Stämme 923. Erminen 923. Spracheinheit der swebischen Stämme? 925, hochdeutsche Lautverschiebung 926.)	918
1. Semnen > Alamannen. § 218—223.	
a) Semnen. § 218—220. (Älteste Wohnsitze, Preisgabe der Altmark im J. 5 n. Chr. 927, seitdem östlich der Elbe 928. Auswanderung 930.)	927
b) Alamannen. § 221—223. (Herkunft von den Semnen, Ausbreitung nach dem Main um 200 931. Eroberung von Südwestdeutschland 932. Unterwerfung durch die Franken 932. Alamannische Gaustämme, Iuthungi und Sveben 933.)	930
2. Sveben. § 224—227. (Die Sveben Caesars 934. Ihre Auswanderung nach Böhmen unter Maroboduus 936. Die Sveben des Vannius 936. Ansiedlung in Pannonien 937. Auswanderung an den Neckar und Verschmelzung mit den Alamannen 938. Sveben in Spanien 938.)	934
3. Hermunduri > Thüringer. § 228—237.	
a) Hermunduri. § 228—231. (Konstituierung nach dem Abzug der Main-Sveben 939. Wohnsitze 940. Spätere Schicksale in der Heimat und an der Donau 941.)	938
b) Thüringer (Identität mit den Hermunduri, Ausbreitung, Sturz des thüringischen Reichs). § 232—233	942
c) Ostmitteldeutsche. § 234—237. (zwischen Saale und Elbe 943. Lausitz 943. Schlesien, Posen, Ermland, Nordungarn 944. Böhmen 944.)	942
4. Markomannen > Baiern. § 238—240.	
a) Markomannen. § 238	945
b) Baiern. § 239	947
c) Österreicher. § 240	947
5. Quadi. § 241	948
6. Langobarden. § 242—243. (Bardengau, Preisgabe desselben im J. 5 n. Chr. 949. Auswanderung aus dem Lauenburgischen nach Ungarn im 2. Jahrh. und spätere Geschichte 950.) . .	948
SACHREGISTER	951—995

VERZEICHNIS DER KARTEN.

Karte I. Galli und Germani im J. 58 v. Chr. nach Caesar	zwischen den Seiten 796 und 797
Karte II. Skadinawien im 11. bis 13. Jahrhundert	830 » 831
Karte III. Nordwest-Deutschland i. J. 12 v. Chr.	
Karte IV. Nordwest-Deutschland 11—16 n. Chr.	
Karte V. Nordwest-Deutschland am Ausgang des 1. Jahrhunderts n. Chr. (Tacitus Germania)	» » » 868 » 869
Karte VI. Die fränkischen Gaue	